

Übungsblatt 1



3	1	3	•	9			
<hr/>							

7	7	6	•	5			
<hr/>							

4	2	5	•	9			
<hr/>							

8	7	3	•	4			
<hr/>							

6	8	3	•	8			
<hr/>							

8	6	8	•	6			
<hr/>							

1	6	7	•	7			
<hr/>							

5	2	7	•	6			
<hr/>							

1	4	4	•	4			
<hr/>							

7	4	1	•	6			
<hr/>							

1	6	9	•	4			
<hr/>							

3	6	5	•	3			
<hr/>							

5	2	2	•	6			
<hr/>							

2	3	7	•	9			
<hr/>							

7	6	1	•	2			
<hr/>							

7	7	1	•	4			
<hr/>							

7	1	0	•	5			
<hr/>							

7	8	5	•	6			
<hr/>							

3	4	7	1	•	4		
<hr/>							

2	8	0	1	•	7		
<hr/>							

3	4	8	2	•	3		
<hr/>							

Übungsblatt 1 Deutsch

Gorgos war ein gigantischer Drache mit grün schimmernden Schuppen. Er spuckte Säure und brüllte so laut, dass ganze Dörfer wackelten. Zum Frühstück verputzte er meist drei Schafe, manchmal auch vier. Trotz seiner gigantischen Größe, seiner schimmernden Schuppen, seiner Säurespucke und seines lauten Gebrülls hatte Gorgos ein Problem: er war einsam. Kein Wunder, wer will schon mit so einem Monster befreundet sein? Sicher nicht die Schafe!

In seiner Not fragte Gorgos einen weisen, alten Baum um Rat. Der Baum flüsterte: „Du musst einfach ein Wesen finden, das keine Angst hat. Wenn jemand vor nichts Angst hat, dann kann er auch mit dir befreundet sein.“ Also machte Gorgos sich auf die Suche. Nach wochenlanger Suche fand er jemanden: Maunzi die Katze. Maunzi hatte vor nichts und niemandem Angst. Gorgos und Maunzi wurden schnell beste Freunde. Jetzt leben die Schafe nicht mehr in Angst und Schrecken vor Gorgos. Sie leben in Angst und Schrecken vor Gorgos und Maunzi.

Aufgabe:

1. Unterstreiche Nomen und Satzanfänge.
2. Schreibe den Text richtig in dein Heft ab.
3. Male ein Bild von Gorgo.

Ali und Anna finden einen Meteorit

Ali und Anna sind beste Freunde. Jeden Tag laufen sie nach der Schule zusammen nach Hause.

Heute ist ein schöner Frühlingstag. Auf dem Heimweg von der Schule sieht Anna einen merkwürdigen, schwarzen Stein an einem Feldrand liegen. Sie hebt ihn auf und zeigt ihn Ali.

„Schau mal, der Stein ist ganz schwarz. Er sieht wie verbrannt aus“, sagt Anna.

Ali überlegt: „Meinst du der ist aus einem Vulkan?“

Anna meint: „Nein, das kann doch nicht sein, hier gibt es doch gar keine Vulkane. Kann es ein Stück Kohle sein?“

Ali schüttelt den Kopf und sagt: „Ne, dann würde das doch abfärben.“

Da hat Anna eine Idee! Aufgeregt erzählt sie Ali davon: „Wir haben doch letztes Jahr in der Schule was über Sternschnuppen gelernt. Das sind doch Steine aus dem Weltall, die verbrennen, wenn sie auf die Erde fallen. Und die Lehrerin meinte, manchmal bleibt ein Rest von den Steinen übrig und kommt hier unten bei uns an. Vielleicht ist das so ein Stein!“

Ali staunt und ruft: „Hoffentlich hast du Recht! Das wäre das Allerbeste, wenn wir einen Weltraumstein hätten. Lass uns meine Eltern fragen, wie man so was rausfinden kann.“

Alis Eltern sind nämlich Wissenschaftler. Als Ali und Anna dort ankommen, sind die beiden ganz aufgeregt und können gar nicht schnell genug von ihrem Fund erzählen. Alis Papa schaut sich den Stein genau an und sagt: „Ich bin Biologe, das ist also nicht mein Fachgebiet. Aber ich glaube, ihr könntet Recht haben. Wir können eine Astronomin an meiner Universität fragen, Astronomen sind nämlich Weltraumforscher. Sie heißt Maria.“

Alis Papa ruft gleich die Astronomin an und erzählt ihr von dem Fund. Dann berichtet er den beiden Kindern von dem Gespräch: „Ich habe ihr den Stein beschrieben und Maria sagt, es könnte ein Meteorit sein. So heißen nämlich Steine, die aus dem All auf die Erde gefallen sind. Sie meinte, die schwarze Kruste, die geschmolzen aussieht, wäre ein guter Hinweis. Wenn Steine aus dem All auf die Erde treffen, werden sie nämlich sehr heiß. Denn sie reiben sich an der Luftschicht der Erde. Maria hat vorgeschlagen, dass ich ihr den Stein mitbringe, damit sie ihn untersuchen kann.“

Begeistert stimmen Ali und Anna zu. Doch sie haben nicht damit gerechnet, wie lange wissenschaftliche Untersuchungen dauern können. Drei Wochen müssen sie warten. Dann fahren Alis Eltern mit Ali und Anna in die Universität, damit die Astronomin ihnen alles erzählen kann.

Maria begrüßt die beiden herzlich und bedankt sich, dass sie die Untersuchungen durchführen konnte. Sie erzählt, was sie herausgefunden hat:

„Ihr habt wirklich einen Meteorit gefunden, Glückwunsch! Wir haben den Meteorit aufgeschnitten, um herauszufinden, woher genau er kommt. Und wir haben festgestellt, dass ihr sogar einen ganz besonderen Meteorit gefunden habt: Er kommt ursprünglich vom Mars. Er ist vermutlich vor langer Zeit schon vom Mars ins All geschleudert worden, als ein Asteroid auf dem Mars eingeschlagen ist. Euer Stein ist dann von der Schwerkraft der Sonne eingefangen worden und um die Sonne gekreist. Und irgendwann ist er mit der Erde zusammengestoßen. Beim Flug durch die Atmosphäre der Erde ist er außen geschmolzen, aber ein kleiner Rest ist übriggeblieben und am Boden angekommen.“

Dann fügt sie hinzu: „Meteoriten vom Mars sind sehr selten. Ich wollte euch deswegen fragen, ob ich eine Hälfte des Meteoriten behalten kann, um weitere Untersuchungen zu machen. Danach würden wir ihn im Museum ausstellen und auf das Schild schreiben: ‚gefunden von Ali und Anna‘. Was meint ihr?“

Aufgaben zum Text

1. Wie heißen die beiden Kinder?

2. Was ist Alis Vater von Beruf?

3. Erkläre mit eigenen Worten, was ein Meteorit ist! Antworte in ganzen Sätzen!

4. Teile den Text in Abschnitte ein, benutze dazu ein Lineal.
5. Finde Zwischenüberschriften für die Textabschnitte!

6. Was ist ein Astronom? Antworte in ganzen Sätzen! Falls du es nicht weißt, kannst du im Internet nachschauen:
www.fragfinn.de > nach *Astronom* suchen
